

An Ressourcenbuendel
Hohenroda

Sehr geehrter Vorstand,

am 17.6.2011 erhielt ich zusammen mit anderen Kollegen Kenntnis von einem Schreiben an das Landratsamt Delitzsch. Das Schreiben wurde von Mai Kalusche und Manfred Holzschuh unterschrieben.

Ich bin über dieses Schreiben entsetzt, vor allem über das Ausmaß von Lügen und falschen Behauptungen. Das ist auch noch so nach zwei Tagen und zwei Nächten, die ich nun darüber schlafen konnte. Deswegen ist mir dieser Brief sehr wichtig. Für mich ist aus diesem Schreiben nur erkennbar, dass man dem Verein Schaden zufügen will, man will verhindern, dass der Verein Fördermittel erhält und dass die Maßnahmen Kommunalkombi fortgesetzt werden. Das steht ja im Prinzip auch unmißverständlich drin.

Ich halte das für eine schlimme Verleumdung!
Außerdem bin ich hiervon selber betroffen, denn ich bin Mitarbeiter auf einer solchen KoKo Maßnahme.

Ich bin von Haus aus Elektriker. In den vergangenen Jahren habe ich bereits in den unterschiedlichsten Jobs gearbeitet, weil ich als Elektriker keine Anstellung mehr gefunden habe aber für meine Familie und mich zum Lebensunterhalten durch Arbeit beitragen wollte und muss. Ab 1.1.08 war ich dann arbeitslos, schließlich bezog ich ALG II.

Nachdem ich zunächst bei dem Verein Ressourcenbuendel über eine Arbeitsgelegenheit beschäftigt wurde, konnte ich dann in die KoKo wechseln. Das war für mich in jeder Hinsicht eine sehr positive Entwicklung! Ich bekam einen normalen Arbeitsvertrag und für die Aufgaben die mit der KoKo verbunden waren und sind, kann ich meine beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen und meine privaten Erfahrungen und Kenntnisse einsetzen. Die Aufgaben sind sehr vielfältig, denn der Aufbau eines Tauschringes mit den unterschiedlichsten Gegenständen und der Schaffung von Voraussetzungen diese vernünftig einzulagern, sie aufzuarbeiten, so das sie auch bei eventuell bestehenden Beschädigungen wieder genutzt werden können bis hin zum Abholen und zum Transport der Gegenstände bringt immer Abwechslung, neue Anforderungen und Herausforderungen. Es wird nie langweilig, es gibt immer was sinnvolles zu tun und man kann auch zum Feierabend sehen, was man geschaffen hat.

Für mich war und ist das so überzeugend, dass ich auch Mitglied im Tauschring geworden bin. Ich profitiere am Tauschring weil ich Sachen für die Familie mitnehmen kann und ich in der Form „bezahle“ indem ich mich z.B: um das Ausbrüten der Gänsegösseln und deren Entwicklung kümmere (was natürlich nicht nur am Feierabend, sondern auch am Wochenende passieren muss und wobei mich mein Sohn häufig begleitet und einen ganz natürlichen Zugang zu Nutztieren erhält).

Nun aber zu den Lügen:

Es stimmt, da es täglich (mo bis frei) früh eine Arbeitsberatung gibt. An der nehmen alle Mitarbeiter teil, sofern sie nicht durch Abwesenheit glänzen und einige Ehrenamtliche. Geleitet werden diese Arbeitsberatungen durch Frau Wieck die für den Verein die Geschäfte führt und Herrn von Hermanni, der sich ehrenamtlich engagiert. Herr von Hermanni fasst die für den Tag anstehenden konkreten Arbeitsaufgaben für jeden zusammen einschließlich seiner eigenen Aufgaben, dñer sich selber für fast jeden Tag auferlegt und dann anschließend allein oder mit den anderen gemeinsam abarbeitet.

Ich habe mir die Mühe gemacht und bei Wikipedia nachgelesen, was Narzissmus ist. Dort steht:

Mit dem Begriff **Narzissmus** ist im weitesten Sinn die Selbstliebe als Liebe gemeint, die man dem Bild von sich entgegenbringt. Im engeren Sinn bezeichnet er eine auffällige **Selbstbewunderung** oder **Selbstverliebtheit** und übersteigerte Eitelkeit, und unter Querulantenwahn steht:

Der **Querulantenwahn** (*Paranoia querulans*) ist eine Sonderform des Wahns. Es handelt sich dabei um eine ernsthafte psychopathologische Symptomatik. Betroffene verlieren wohntypisch ihre Einsichtsfähigkeit. Ursachen können verschiedene sein.^[1]

Das ist wirklich die Höhe! Wenn nicht jeden Tag Frau Wieck und Herr von Hermanni diese Arbeitsbesprechungen durchführen würden würde kaum gearbeitet und wenn dann würde nur etwas von A nach B und anschließend zurück geschleppt. So kann natürlich ein Tauschring nicht funktionieren! Und wie beleidigend solche Behauptungen sind übersteigt schon jede Hutschnur!

Ich nehme jeden Tag an den Arbeitsberatungen teil. Ich kann nichts unmenschliches daran erkennen wenn die Arbeit des Tages noch dazu in angenehmer Atmosphäre bei einem Becher Kaffee besprochen wird und von den angeblichen tattäglichen Streitigkeiten kann ich nichts bestätigen. Allerdings gibt es mitunter auch Kritik und zwar dann wenn nicht oder nur wenig oder falsch gearbeitet wurde. Aber wie sollte das auch anders sein! Auf Arbeit gehen heißt doch eigentlich mehr als nur auf Arbeit zu gehen und dann irgendwie da sein. Man muss doch auch etwas tun und es muss doch auch ein Arbeitsergebnis geben!

In einem marktwirtschaftlichen Unternehmen hätten die Herren Kalusche und Holzschuh bei ihrer teils sehr schlechten Arbeitseinstellung längst eine Abmahnung, Lohnkürzungen oder sogar die Kündigung bekommen.

Bei der Einhaltung der Arbeits- und Pausenzeiten nehmen es die beiden Herren auch nicht so genau nur zum Feierabend sind sie ganz pünktlich, da wird jede Minute protokolliert.

Die Herren Kalusche und Holzschuh haben seit Beginn ihrer Tätigkeit beim Ressourcenbündel eine ablehnende Haltung gegen da Projekt und gegen die Menschen und Kollegen, die sich dafür engagieren an den Tag gelegt.

Natürlich weiß ich nicht, wie das, was man dort bereits alles vorfindet aufgebaut hat, weil ich erst seit 10.8.2009 beim Ressourcenbündel angekommen bin. Aber gerade weil ich nicht nur tagsüber während der Arbeitszeit dort anwesend bin, sondern auch am

Feierabend und häufig am Wochenende sehe ich, wie andere ehrenamtlich arbeiten (und zwar nicht nur Herr von Hermanni, der schon während unserer Arbeitszeit in Arbeitsklamotten selber Hand anlegt), sondern auch andere. Wenn unsere Vorsitzende Frau Geiger vor 1 ½ Jahren in eine größere Wohnung gezogen ist und vor einem Jahr ein behindertes Baby bekommen hat, dann ist sie sicher nicht nach Leipzig zurück um Ruhe zu haben, sondern eine für ihre Familie passende Wohnung und Ruhe hat sie ganz bestimmt auch nicht. Allerdings kann sie bei ihren persönlichen und familiären Belastungen nicht mehr ständig bei uns vor Ort sein. Aber welcher Vereinsvorsitzende ist das schon? Es ist einfach nur böse, wie hier einzelne Personen so dargestellt und verunglimpft werden.

Mit ist schon klar was die Herren damit meinen wenn sie schreiben „Diesem Schreiben werden sicher für uns Folgen haben“. Sie wollen wohl, dass die Förderung der KoKo beendet wird und man sich wieder bequem in den Schoß der Arge legen kann.

Bitte, ich möchte das nicht!

Mit freundlichen Grüßen



Rolf Schlenstedt
Langestraße 17
04509 Brinnis, den 19. Juni 2011